

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 21 (1911)

Heft: 9

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Correspondenzen und Heilungen.

Szobátfürdő (Ungarn), 18. Februar 1911.

Herrn Doktor Imfeld,
Arzt des Sauter'schen homöopathischen Institutes
in Genf.

Hochgeehrter Herr.

Jahre und Jahre sind vergangen seitdem ich durch Ihre werte Konsultation und die ausgezeichneten Sternmittel vollkommen geheilt wurde.

Da ich von meiner **chronischen Halsentzündung** ganz befreit bin, gedenke ich mit größter Dankbarkeit Ihrer und habe durch Sie schon vielen Verwandten behülflich sein können.

Nun komme ich heute betreffs einer Krankheit meines Sohnes, Sie um Ihren werten Rat und Ihre Hilfe zu bitten...

Mit freundlichen Grüßen, achtungsvoll
Frau L. A., Generalwitwe.

München, 15. Dezember 1910.

Herrn Doktor Imfeld,
Laboratorium Sauter,
Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Auf Ihr geschätztes Schreiben vom 16. November ds. Jahres beeheire ich mich, Nachstehendes ergebenst mitzuteilen.

Die in obigem Schreiben verordnete Kur von A¹ + Arth. + G + L¹, 3. Verdünnung, 2mal täglich 3 N + 3 O³, zum Essen 3 L³; Einreibungen des Rückens und des Kniees mit Roter Salbe und der Herzgegend mit Weißer Salbe, habe ich nun 3 Wochen lang genau durchgeführt und berichte ich über das Ergebnis folgendes:

1. Der **Hüftschmerz** im Rücken und in der Lendengegend besteht nur insoweit noch fort, daß er sich nur bei Bewegung des Rumpfes äußert und zwar auch nicht mehr so stark wie früher. In der Ruhe fühle ich keine Schmerzen.

2. Die **Entzündung im Knie** hat sehr nachgelassen, der stechende Schmerz ist viel geringer geworden und in der Ruhe kaum mehr fühlbar.

3. Der **gichtische Schmerz** in den Zehen des linken Fußes ist kaum mehr fühlbar, so daß ich jetzt schon über eine Stunde lang auf der Straße gehen kann ohne Schmerzen.

4. Das **Herzleiden (Herzschwäche)** scheint sich sehr zu bessern. Puls jetzt 74 und kräftig. Beim Treppensteigen bekomme ich nicht mehr Atemnot.

Bis auf weitere gütige Mitteilung setze ich die verordnete Kur ohne Unterbrechung fort und verbleibe mit bestem Dank

Ihr ergebener

G. A.

Fleurier, Kanton. Neuchâtel (Schweiz),
25. November 1909.

Herrn Dr. Imfeld,
Genf.

Berehrtester Herr Doktor.

Ich bin heute so glücklich Ihnen melden zu können, daß ich durch Ihre wertvollen Ratschläge und Ihre ausgezeichneten Mittel, trotz meinen 74 Jahren, von meinem **Herz-, Magen- und Nierenleiden** insoweit geheilt worden bin, daß ich mich im Großen und Ganzen wohl fühle. Das **Herzklopfen**, das mich immerwährend plagte und keine Ruhe ließ, kommt höchstens noch bei starker Aufregung vor; sonst habe ich nicht mehr darunter zu leiden. Betreffs der Nieren nehme ich keine Schmerzen noch sonstige Beschwerden mehr wahr. Der Magen

will noch immer nicht ganz gut tun, wenn ich irgend etwas außerordentliches esse, so fühle ich, daß die Verdauung erschwert ist, dennoch habe ich keine Magenkrämpfe mehr, keinen Brechreiz, noch sonstige wirkliche Beschwerden; also ist auch in dieser Beziehung gegen früher ein sehr großer Fortschritt zu konstatieren.

Die letzte Verordnung lautete: täglich 1 Glas trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 1, Febrisuge 1, Lymphatique 2 und Arthritique in der zweiten Verdünnung; morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen 5 Korn Lymphatique 1; äußerliche Mittel halte ich keine mehr anzuwenden.

Ihren weiteren Ratschlägen gerne entgegen sehend, bin ich mit hochachtungsvollem Grüße

Ihre dankbare

Frau Pauline Jeanguenin.

Frankfurt a. O., 20. September 1910.

Herrn Dr. Zimfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes
in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Ich glaube Ihnen melden zu können, daß ich von meinem schrecklichen Leiden, der Epilepsie, befreit bin.

Am 9. April 1909 verordneten Sie mir täglich 1 Glas zu trinken der Lösung von Angioitique 1, Febrisuge 1, Lymphatique 1 und Organique 1, je 1 Korn, in fünfter Verdünnung; morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1; einmal täglich eine Einreibung des ganzen Rückgrates vornehmen lassen mit ein wenig der Lösung von 10 Korn Angioitique 2, 10 Korn Febrisuge 2 und 1 Kaffeelöffel Gelbem Fluid auf 1 Deziliter Wasser und 1 Deziliter reinem Weingeist.

Nachdem die Anfälle immer seltener vorkamen und dabei weniger heftig auftraten, wurde von Ihnen am 22. Oktober 1909 die Kur folgendermaßen abgeändert: als Mittel in Lösung waren Angioitique 1, Arthritique, Lymphatique 3 und Organique 9 in fünfter Verdünnung zu nehmen; morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken, zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1; morgens, mittags und abends 1 Tropfen Gelbes Fluid in einem Löffel Wasser; die Einreibung des Rückgrates war so wie vorher fortzusetzen.

Seit Ende Dezember 1909, also seit 9 Monaten, habe ich keinen Anfall mehr gehabt, auch die unangenehmen Gefühle nicht mehr empfunden, die manchmal den Ausbruch eines Anfalles befürchten ließen, ohne daß es aber in der Tat zum Anfall kam. Ich befindet mich seit Anfang dieses Jahres ganz wohl und habe auch an Körpergewicht zugenommen.

Ich kann Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, gar nicht sagen, wie glücklich ich mich fühle und meinen Dank kann ich Ihnen nicht mit Worten ausdrücken; glauben Sie aber an meine aufrichtige Dankbarkeit und empfangen Sie meine herzlichen Grüße.

Frl. M. Weiß.

Wien, 20. Mai 1911.

Herrn Doktor Zimfeld,
Arzt der Sauter'schen Laboratorien
in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Aufangs Januar konsultierte ich Sie wegen meiner großen Nervosität, verbunden mit leichtem Grad von Heitstanz.

Sie rieten mir täglich, schluckweise im Verlaufe des Tages, 1 Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 1, Arthritique, Febrisuge 1 und Organique 3 in der dritten

Verdünnung; morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Organique 7; einmal täglich eine Einreibung des ganzen Rückgrates vornehmen mit ein wenig der Lösung von 20 Korn Lymphatique 5, 20 Korn Organique 5 und 1 Kaffeelöffel Blauem Fluid auf 1 Deziliter Wasser und 1 Deziliter reinem Weingeist. Außerdem sollte ich dreimal wöchentlich ein lauwarmes Bad nehmen mit Zutat von einem halben Fläschchen Gelbem Fluid.

Diese Kur, die im Verlaufe der Zeit, je nach Umständen etwas abgeändert wurde, hat ganz vorzügliche Dienste geleistet. Seit schon mehr als zwei Monaten sehe ich mich von meinem Leiden gänzlich geheilt. Ich arbeite den ganzen Tag ohne zu ermüden, ich habe guten Appetit, ich kann wieder sehr gut schlafen, das Zittern im ganzen Körper hat aufgehört.

Ich kann Ihnen gar nicht genug danken; ich zeichne in großer Dankbarkeit und Hochachtung ergebenst **Natharina Holzmann.**

Bordeaux (Frankreich), 7. Februar 1911.

Herrn Doktor Zimfeld,
Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ihrem guten Rats und den vorzüglichen Sauter'schen homöopathischen Mitteln habe ich es zu verdanken, daß ich in Zeit von 7 Monaten von meinem **chronischen Blasenkatarrh** geheilt worden bin, an welchem ich schon seit mehreren Jahren litt, und welcher schon von mehreren Ärzten als unheilbar erklärt worden war.

Es war Ende Juni vorigen Jahres, daß ich Sie zum ersten Male wegen meines hartnäckigen Leidens konsultierte; ein Freund von mir, der durch Sie vom selben Leiden geheilt worden war, hatte mir geraten, mich an Sie zu wenden.

Die Kur, welche Sie mir verordneten, bestand

hauptsächlich in folgendem: 1) Täglich 1 Glas trinken der Lösung von A¹ + F¹ + L² + O¹⁰ in der dritten Verdünnung, später in der zweiten Verdünnung und gegen Ende der Kur in der ersten Verdünnung. 2) Morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken nehmen; zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1. 3) Abends 1 Stuhlzäpfchen mit Angioitique anwenden und die Blasengegend mit weißer Salbe einreiben. Sie verboten mir alle alkoholischen Getränke, alle fetten und stark gesalzenen Speisen und hatten mir ein besonderes Nahrungsregimen vorgeschrieben.

Schon nach den ersten 4—6 Wochen der Kur konnte ich eine bedeutende Besserung konstatieren; gegen Ende des 4. Monats fühlte ich mich schon beinahe geheilt und Ende des 6. Monats der Behandlung war ich es vollständig.

Ich bin sehr glücklich über meine wiedererlangte Gesundheit und spreche Ihnen hiermit dafür meine volle Erkenntlichkeit aus.

Mit hochachtungsvollem Gruß Ihr
Louis Ledière.

Manchester, 24. Juni 1911.

Herrn Doktor Zimfeld, homöopathischer Arzt,
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Seit dem 10. Januar dieses Jahres bin ich in Ihrer Behandlung wegen meiner Rückenmarkskrankheit, welche von den hiesigen Ärzten als **Entzündung des Rückenmarks** erklärt worden ist.

Ich litt schon seit mehr als 2 Jahren daran, als ich Sie zum ersten Mal wegen meiner schweren Krankheit konsultierte. Bis zu der Zeit hatte die Krankheit sich immer mehr verschlimmert, meine Leiden hatten, anstatt je abzunehmen, immer mehr zugenommen.

Sie verordneten mir täglich 1 Glas zu trinken

der Lösung von je 1 Korn Angioitique 1, Arthritique, Febrifuge 1 und Organique 7 in der fünften Verdünnung, später in der dritten; morgens und abends je 3 Korn Nerveux mit je 3 Korn Organique 3 trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Lymphatique 4; einmal täglich eine Einreibung des ganzen Rückgrates machen lassen mit ein wenig der Lösung von 20 Korn Lymphatique 5, 20 Korn Organique 5 und 1 Kaffeelöffel Rotem Fluid auf 1 Deziliter Wasser und 1 Deziliter Weingeist.

Sehr geehrter Herr Doktor, schon nach den ersten paar Monaten der Behandlung konnte ich Ihnen von Milderung meiner Leiden melden, heute kann ich Ihnen mit Freuden bezeugen, daß die Besserung noch mehr zunimmt. Ich fühle mich entschieden bedeutend wohler, die Schmerzen im Rücken werden immer weniger, ich fange an, mehr Gefühl in den Händen und in den Füßen zu bekommen, und kann ohne

Stock schon ein wenig im Haus herumgehen. Nachdem ich so sehr an Verstopfung litt, ist der Stuhlgang wieder regelmäßig geworden, auch meine Periode tritt seit 3 Monaten wieder regelmäßig auf. Kurz und gut, ich fühle, daß mein Zustand sich in einem ganz bedeutenden Grade gebessert hat, währenddem er sich vorher immer mehr verschlimmerte.

Ich sage Ihnen heute nochmals meinen besten Dank und bitte um weitere Hilfe.

Ihre ganz ergebene

Frau Mathilde Smith.

Inhalt von Nr. 8 der Annalen.

Die Nährsalzfrage. — Der Kurort zum „Sonnenbad“. — Ferienzeit. — Über die Kindererziehung in Japan. — Korrespondenzen und Heilungen: Linkssseitige Lähmung; Fistelgeschwür am After; Mittelohrentzündung; chronischer Kehlkopf- und Magenkatarh; Gebärmutterentzündung; Blutarmut und Nervenschwäche. — Verschiedenes: Wie vermeidet man den Schreibkrampf. Die naturgemäße Erziehung der Kinder.



Zu bez. durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen



Prosp. kostenlos durch „Fürstl.
Waldung. Mineralquellen A. G.“



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Vaie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades auf der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngräss,
Gicht und Stein

Der Verstand dieser beiden Quellen zur Haustinktur beträgt pro Jahr über $1\frac{1}{2}$ Millionen Flaschen, das ist mehr als $\frac{9}{10}$ des Gesamtverandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achtet genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh. Frauenleiden